

Neues aus aller Welt.

Am Waxenstein abgestürzt.

München, 19. Mai. (Zuntmeldung.) Nach Mitteilung der Deutschen Bergwacht wurden am Mittwochmittag der 17-jährige Matthias Lepke und der 16-jährige Adolf Curti, beide aus Augsburg, als vermisst gemeldet. Sie waren am 13. Mai auf ihren Fahrrädern nach Garmisch gefahren und wollten über den Waxenstein und die Riffelpeise auf die Zugspitze klettern.

Die Leiter von der Rettungswache Garmisch der Deutschen Bergwacht und des Deutschen Alpenvereins unternommene Nachforschung führte zur Auffindung der Vermissten. Beide waren am Waxenstein tödlich abgestürzt. Seine Leiche wird heute zu Tal gebracht. Curt konnte lebend geborgen werden.

Ein 11.000-Kilometer-Ritt durch Patagonien und Feuerland. Am 1. April, der bereits einen Ritt von 16.000 Kilometern von Buenos Aires nach Washington in 2½ Jahren ausgeführt und fesselnde Schilderungen davon in Büchern niedergelegt hat, ist jetzt nach Buenos Aires zurückgekehrt, nachdem er einen Ritt von 11.200 Kilometern durch Patagonien und Feuerland ausgeführt hat. In Feuerland reiste er über Band von Fagnano-See, über ein Schneefeld, verbanderte ihn an der Überwindung der Bergkette. Nachdem er zum Festland zurückgekehrt war, folgte er seine Reise an den östlichen Abhängen der Anden fort, wobei sein Ritt über Berge und frühere große Eisfelder und Seen führte. Bei der Rückkehr befand er in Argentinien die beiden Pferde Mancha und Gato, die ihn auf seinen früheren großen Ritten getragen und durch sein Buch berühmt geworden sind; trotz ihres Alters waren beide Tiere in ausgezeichnetem Verfassung und erkannten ihren Herrn, den sie seit sieben Jahren nicht gesehen hatten, sofort wieder.

Gassenmord in Hamburg.

Hamburg, 19. Mai. (Zuntmeldung.) Am Mittwoch wurde der Hamburger Polizei gemeldet, daß in den frühen Morgenstunden von einem Unbekannten ein Mann in das Dörrgraben-Gleis geworfen worden sei. Die daraufhin alarmierte Mordkommission fand bei ihren Nachforschungen im Gleis Stöße einer weiblichen Leiche, die zum Teil verblutet war. Nach Feststellungen der gerichtsmedizinischen Sachverständigen handelte es sich um eine etwa 1,65 Meter große Frau im Alter von 25 bis 30 Jahren. Von der Mordkommission wurden sofort umfangreiche Fahndungsmaßnahmen aufgenommen.

In den frühen Abendstunden des Mittwoch erlitten auf einer Polizeiwache der mehrfach wegen Einbruchs und Diebstahls verurteilte K. a. u. e. und erkrankte für seine 25-jährige Ehefrau eine Vermittlung. Er gab eine genaue Beschreibung seiner Frau, auf Grund der feststellte werden konnte, daß es sich bei der Vermissten um die Tote aus dem Dörrgraben-Gleis handelte. K. wurde einem eingehenden Verhör unterzogen, in dessen Verlauf er unter der Wucht des Belastungsmaterials zusammenbrach und sich schließlich zu einem Geständnis bequeme.

Er will mit seiner Ehefrau, mit der er zwei Jahre verheiratet war, am Dienstag in Streit geraten sein und sie im Verlaufe einer Auseinandersetzung erwürgt haben. Um den Leichnam aus dem Hause zu schaffen, habe er ihn verpackt und versucht, die Teile zu verbrennen. Als ihm dies nicht gelang, habe er die Leiche mit in einen Tod geworfen und beim Morgengrauen in das Dörrgraben-Gleis geworfen.

Großfeuer.

Fabrikbrand in Emmendingen.

Emmendingen, 18. Mai. In einer Lagerhalle der ersten deutschen Kammergesellschaft in Emmendingen richtete am Mittwochmittag ein Brand erheblichen Schaden an. Während die aus Eisenbeton erbaute Halle selbst keinen so großen Schaden erlitt, wurde viel Rohmaterial vernichtet.

Brandkatastrophen in Polen.

Warschau, 18. Mai. In Głonim, einer bei Baranowice in Ostpolen gelegenen Stadt, brach heute ein Feuer aus, das sich infolge des starken Windes rasch verbreitete und drei Straßen in Flammen setzte. Da das Feuer weiter um sich zu greifen drohte, wurden sämtliche Feuerlöscheinheiten aus Baranowice sowie aus allen benachbarten Dörfern alarmiert. Der Schaden kann noch nicht überschätzt werden, zumal es sich trotz der größten Anstrengungen bisher nicht gelingen ist, ein Weitergreifen des Brandes zu verhindern.

In dem Dorf Bodilice, ebenfalls in der Nähe von Baranowice gelegen, richtete ein Feuer 16 Wohnhäuser und 14 Scheunen ein und vernichtete zahlreiches Vieh und lebendes Inventar. Ein weiteres Dorf in der Nähe der Ostpolen-Konflikte in Ostpolen wurde gleichfalls durch eine Brandkatastrophe vernichtet.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M.

Wetterausblick bis Freitagabend: Übergang zu wechsellagerndem Wetter mit geringen Schauern, bei lebhaften Winden aus West bis Nord, kühler.

Wetterstand des Rheines am 19. Mai 1938. Rheinhöhe: Pegel: 0,82 gegen 0,84 m; Rheinhöhe: 0,05 gegen 0,02 m; Rheinhöhe: 1,24 gegen 1,22 m; Rheinhöhe: 1,30 gegen 1,28 m; Rheinhöhe: 0,88 gegen 0,85 m; Rheinhöhe: 2,30 gegen 2,25 m.

Hansi Knoteck
Viktor Staal
in
Günther
im Wald
nach der Novelle von
Ludwig Ganghofer

... und auch dieser Film
»Gewitter im Mai«
findet den gleichen Beifall wie
»Das Schweigen im Walde«
so schreibt die Presse.

Film-Palast
4,00, 6,15, 8,30 Uhr
—50, —75, 1,00, 1,25, 1,50

Erbitte Preisangebote für
Umzug Wiesbaden-Nassau (Lahn)
4-Zimmer-Wohnung. Ende Juni. Zuschriften
u. H. 780 an die Geschäftsstelle des Tagblatts.

Mottenlarven gesucht!
Preis pro 100 Stück 3 RM.
Angebote unter 3. 940 an
den Tagbl.-Verlag.

Altpapier • Metalle • Alteisen
Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588

Tannusbund, Ortsgruppe Wiesbaden E.V.
(RHEIN- UND TAUNUSKLUB)
Donnerstag, 26. Mai 1938
6. Hauptwanderung
Reichswanderertrifft in Königstein i. T. • Die Autofahrten
sind bis Dienstag, 24. Mai, 10 Uhr l. d. Geschäftsstelle zu lösen.

10
Kaufgehilfe
Molkereiprodukten-
Geschäft
am liebsten mit
Küchenputz,
von Nachmann
zu kaufen gesucht.
Ans. u. H. 789
an Tagbl.-Berl.

Wo
Kaffeekenner
sind im Haus, geht
Alexi-Kaffee
niemals aus.
Kaffee-Rösterei ALEXI
Michelsberg 9

THALIA
Freitag u. Sonnabend
abends 10.45 Nacht-Vorstellung

Als Heiliger vergöttert, als
Dämon glühend geholt, von
grenzenlosem Ehrgeiz ge-
trieben bis zum furchtbaren
Ende!

Wiesbadener Tagblatt 416 Der Arzt als Helfer

Probefrüßchen.
Magenleiden gehen in der Regel mit einer Veränderung der Zusammensetzung des Magenflusses einher. Bei den verschiedenen Erkrankungen kann die normale Zusammensetzung des Magenflusses entweder im Übermaß vorhanden sein oder sie wird in zu geringer Menge gebildet, unter Umständen ist sie überhaupt nicht vorhanden. Diese Zusammenhänge zu kennen, ist für den Arzt zur eindeutigen Feststellung des Befundes sehr wichtig. Geringe wird daher der Arzt eine Untersuchung des Magenflusses vornehmen müssen. Zu diesem Zwecke wird er den Magen auspumpen und auf diese Art den Inhalt des Magens zur Untersuchung gewinnen. Da sich aber die Zusammensetzung und die Menge des Magenflusses ändern, je nach den genossenen Speisen — Gemüses, Getreide, Fleisch, Obst — wird der Arzt, um richtigen Einblick zu bekommen, eine Mischung von bestimmten Zusammensetzung verabreichen. Gemüschlich gibt der Arzt bei einer solchen Untersuchung das sog. »Probefrüßchen«, das nach physiologischen Grundsätzen zusammengesetzt ist. Dieses Probefrüßchen nach Einwirkung auf zwei Tassen kochendem Tee und einer Semmel. Der Patient muß es völlig nüchtern zu sich nehmen. Eine Stunde nach Einnahme des Probefrüßchens führt der Arzt den Magenflüssigkeit ein, um Magenflüssigkeit zu gewinnen. Der gewonnene Magenflüssigkeit wird auf verschiedene Arten untersucht. Durch gewisse chemische Mittel läßt sich ganz genau feststellen, in welchem Mengenverhältnis die für die Verdauung unbedingte wichtige Salzsäure im Magenflüssigkeit vorhanden ist. Aus dem Ergebnis der Untersuchung lassen sich dann Schlüsse auf die Art der Erkrankung ziehen.

Physiologie.
Der Gehalt des Magens hat in den letzten Jahrzehnten besondere Aufmerksamkeit erlangt, die durch den Fortschritt der Wissenschaften und ihrer Behandlung, während noch im vorigen Jahrhundert Zwangsgabe und öftererliche unethischer Behandlung der Kranken in der Medizin, veranlaßt worden, man hat heute durch entsprechende Spritzen- und Katheterverfahren zu vermeiden. Seitdem neue Gesichtspunkte sind auch in die Physiologie eingeführt worden, ist der Gehalt des Magens an Salzsäure, die von den verschiedenen Stoffen des menschlichen Körpers und von der homöostatischen Regulation verschiedener Stoffwechselvorgänge, im allgemeinen, ist es durch die Verwendung von Salzsäure ein Weg gegeben, der dazu führt, in der Ernährung der Kranken die richtigen Zusammenhänge, vornehmlich in Deutschland, überhaupt zum Vorschein zu bringen.

Gehe rechtzeitig zum Arzt

Färberei
Zworn & Junghans Chem. Reinigung
Telef.-Samml.-Nr. 24800
Betriebs-Platz Str. 77 • Läden: Langgasse 4, Goldgasse 18
Telef.-Samml.-Nr. 24800
Eilzulieferung am gleichen Tage
Annahmestellen in allen Stadtteilen

15
Heiraten
In Arbeit Neb. tynner Manja sucht auf diesem Wege Mädchen im Alter von 25 u. 35 J. kennen zu lernen, am liebsten späteren Heirat.
Ans. u. H. 780 an Tagbl.-Berl.

16
Beziehungen
Wer nimmt auf eine Waise mit? Anna, 8. 779 an Tagbl.-Berl.

Kalbskopf
in Madeira-Sauce
das fertige Gericht
1 Portion für 2 Personen
(Topf mitbringen)
GREYER
Neugasse 24

Reichsfender Frankfurt
Freitag, 20. Mai 1938.
5.00 Markt, 5.45 Ruf ins Land, 6.00 Entree — Morgenprogramm, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetterbericht, 8.05 Wetter, 8.10 Gymnastik.
8.30 Konzert, 9.40 Walter turnt und spielt mit dem Kind, 10.00 Schallpl., 10.30 Marine-Hörspiel, 11.00 Offene Stellen.
12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Schallpl., 14.20 15.00 Klaviermusik, 15.30 Wetterbericht, 15.45 Aus dem Kriegstagebuch einer Schwester.
16.00 Unterhaltungskonzert, 18.00 Zeitgeschehen, 18.30 Der städtische Vortragsklub, 19.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sonderwetterbericht für die Landwirtschaft, Sonderwetterbericht des nationalsozialistischen Fliegerkorps, 19.10 Deutsche Soldatenklänge.
20.00 Aus Wiesbaden: Konzert, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.15 Wetter, Sonderwetterbericht des nationalsozialistischen Fliegerkorps, Sport, 22.30 Tanz- und Unterhaltung, 24.00 Konzert.

SCALA
Die Wiesbadener Presse schreibt über das persönliche Auftreten von
Original TRUXA
aus dem gleichnamigen Tobisfilm
Nassauer Volksblatt v. 18. Mai
Truxa vollbringt mit seinem Salto mortale ein einmaliges artistisches Leistung, die zu spontanen Jubelstürmen führt. Man muß diesen Salto mortale gesehen haben!

Wiesbadener Tagblatt v. 17. Mai
Truxa zeigt u. a. seinen Original-Trick: Ein wilden Sammlung und konzentrierte Anspannung für den Schwanz, dann saust er rückwärts durch die Luft und landet im Stand auf dem Kopf, das ihn wie ein Magnet festzuhalten scheint.
Täglich 8.15 Uhr!
Vorverkauf: H-1 u. 4-7 Uhr Saal-Kasse.

Café Rendel
Konditorei, Bahnhofstr. 12
(zwischen Rhein- u. Luisenstr.)
bietet Qualität!
Inh. Jos. Rendel, Konditormeister.

Der Dämon Rußlands RASPUTIN
Glanz und Untergang des Zarenhofes
Die letzten Jahre der russischen Dynastie - Moskau 1913. Das erste malige Auffachen d. „schwarzen Mönches“ - St. Petersburg im Juni 1914 - Zarsoje Sela, der Sommerpalast des Zaren - Die „Wunderkur“ - Zarsoje Alexei Das mißglückte Revolverattentat auf Rasputin - Truppenparade vor dem Zaren Ausbruch des Weltkrieges
Rasputin und die Frauen
Sein Einfluß auf die Zarin Alexandra Feodorowna - Natasha, die Hofdame der Zarin - Die hypnotische Macht des „schwarzen Mönches“
Ereignisse von weltgeschichtlicher Tragweite im Film festgehalten!
„Ein Film, den Sie sehen müssen“
erschließt das 12-Uhr-Blatt
Sonderfilm Stoberow, Dresden

Treibhausfleischverkauf Wiesbaden.
Freitag, den 20. Mai 1938
von 8.00-12.00 u. 13.00-14.00 Uhr
von 8.00-12.00 u. 14.00-15.00 Uhr
von 8.00-12.00 u. 15.00-16.00 Uhr
von 8.00-12.00 u. 16.00-17.00 Uhr
Samstag, den 21. Mai 1938
von 8.00-12.00 u. 13.00-14.00 Uhr
von 8.00-12.00 u. 14.00-15.00 Uhr
Stadt. Schlachthausverwaltung
Wiesbaden.

Das neue BdM.-Wert „Glaube und Schönheit“.

Im Gau Hessen-Rhassau bereits 700 Arbeitsgemeinschaften mit 13 800 Mädels.

Im Rahmen einer Pressekonferenz, die am Donnerstagnachmittag vom Reichspropagandaamt in Wiesbaden stattfand, wurde der neue BdM.-Wert „Glaube und Schönheit“ offiziell bekanntgegeben. Der Wert ist eine Fortführung der bisherigen Werte „Glaube und Schönheit“ und „Glaube und Schönheit“.

Die Oberaufseherin sprach zunächst über die Sommerarbeit des BdM., die in der Hauptsache Sport, Lager und Sport umschließt, und ging dann näher auf das BdM.-Wert „Glaube und Schönheit“ ein. Nachdem sie verschiedene Beispiele über das BdM.-Wert wörtlich hatte, führte sie u. a. aus: Der Reichsjugendführer habe mit dem Namen des BdM.-Wert „Glaube und Schönheit“ Zielsetzung und Richtung gegeben. Das Idealbild eines Mädels sieht das BdM.-Wert darin, daß sich ein Mädchen gesund und leistungsfähig erhebt und vom festen Glauben an die Zukunft Deutschlands geleitet ist. Das BdM.-Wert ist keine neue Gliederung des BdM., sondern eine Fortführung der Erziehungsarbeiten des BdM. für die 17-21jährigen Mädchen. Ziel des BdM.-Wertes ist es, das Mädchen, das bereits drei Jahre im Jungmädelsbund und drei Jahre in der Mädelsarbeit gestanden hat, möglichst lebendig anzupacken und zu einer nationalsozialistischen Frauenerziehung zu führen.

Am 20. April jeden Jahres wird das 17. Jahr als gemeinsame Mädchen vom BdM.-Wert übernommen. Das eine Anzahl Arbeitsgemeinschaften umschließt. Es muß sich entscheiden, welcher Arbeitsgemeinschaft es beitreten will, um seine praktische, kulturelle oder wissenschaftliche Ausbildung zu vervollkommen. Die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft für ein Jahr ist Pflicht. Außerdem kann jedes Mädchen auf Wunsch einer zweiten Arbeitsgemeinschaft für ein halbes Jahr angehören. Jedes Arbeitsgebiet wird nach nationalsozialistischen Grundsätzen an das Mädchen herangeführt. Rund 20 Mädels bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die

von einer Fachkraft geleitet wird. Etwa 10 Arbeitsgemeinschaften bilden eine Gruppe, für die eine besondere Gruppenführerin des Untergrundes verantwortlich ist. Die Gruppen führen wiederum am Untergrund zusammen, wo von der Untergrundführerin eine Führerin für das BdM.-Wert beauftragt wird. Parallel mit dieser Organisation sind die Beauftragten der Untergruppe einer besonderen Beauftragten der Obergruppe unterstellt.

Die Arbeit des BdM.-Wertes erstreckt sich auf folgende Arbeitsgemeinschaften: Volkssport, Volkstumsarbeit, Werkarbeit und Bodengestaltung, Gesundheitsdienst, Hauswirtschaft, Genußarbeit, Spiel und geistige Kultur, Musik, Auslandsarbeit, nationalsozialistische Weltanschauung und Lufthaus und Einheitsdienst. Die Arbeitsgemeinschaften kommen wöchentlich einmal zusammen. Einmal im Monat findet ein Gemeinschaftsabend aller Arbeitsgemeinschaften eines Ortes statt, der unter einem besonderen Thema steht und durch besondere Umrahmung einen festlichen und kameradschaftlichen Charakter trägt.

Im Gau Hessen-Rhassau wurden seit der Verkündung des BdM.-Wertes bis heute fast in allen Städten zusammen 700 Arbeitsgemeinschaften mit 13 800 Mädels errichtet, die im Laufe dieses Monats ihre Arbeit aufnehmen. Auf dem Lande wurde vorläufig von der Gründung der Arbeitsgemeinschaften abgesehen, da die Mädels meist bei den Entarbeiten eingelegt werden. Am 1. Oktober soll aber auch hier die Arbeit beginnen. Zu diesem Zeitpunkt werden noch 1000 Arbeitsgemeinschaften sein, in denen 20 000 Mädels erzieht werden. In den Orten, wo zu wenig Mädels vorhanden sind, um eine Arbeitsgemeinschaft zu errichten, wird der alte BdM.-Betrieb fortgesetzt. Im Winter werden aber dann die Mädels in zehnjährigen Kurien zusammengefaßt, in denen sie in die Arbeit des BdM.-Wertes hineingeführt werden.

Außer den bereits im BdM. erzielten 17-21jährigen Mädels können auch Ausgetretene dieser Jahrgänge im BdM.-Wert aufgenommen werden. Zu diesem Zweck wird die Mitgliedsbescheinigung des BdM. bis zum 1. Oktober aufgehoben. Alle unorganisierten Mädels werden aufgefordert, sich zum BdM.-Wert „Glaube und Schönheit“ zu befragen und an der Erfüllung seiner Aufgaben mitzuwirken.

Abgewehrte Zwiebelstrie.

Juden wuchern mit Zwiebeln. — Die Auswirkungen auf dem deutschen Markt.

NSK. Die Zwiebel ist der Juden Speise... so sagt Wilhelm Baul. Wir müssen heute feststellen: Die Zwiebel ist der Juden Handelsobjekt; denn wenn es heute auf dem deutschen Markt kaum eine Zwiebel zu kaufen gibt, so ist das auf die Maßnahmen einer internationalen jüdischen Spekulationsstrategie zurückzuführen, die auf dem Weltmarkt einmal wieder ein „Meisterstück“ vollbracht hat. Sie hat, um es kurz und bündig zu sagen, einfach die Gesamtproduktion Europas aufgekauft, um sie nunmehr mit einem Gewinn von rund 400 Prozent zu verkaufen.

Deutschland mußte also zu Beginn des Jahres als der größte Zwiebelabnehmer der Welt seine Einfuhr stoppen, um der Spekulation des internationalen Judentums nicht noch Vorschub zu leisten. Dabei hofften wir, daß eine vorübergehende Knappheit an Zwiebeln auf dem deutschen Markt durch Herannahende ägyptischer Zwiebeln bald ausgeglichen werden könnte, und weiter, daß auf diese Weise der von den Juden hochgetriebene Weltmarktpreis ebenso schnell wieder herabfallen würde. Damit aber, daß nun die gleichen Juden auch in Ägypten als Aufkäufer der an sich knappen Ernte aufgetreten sind, sind also auch die letzten Möglichkeiten, zu einem angemessenen Preis Zwiebeln nach Deutschland einzuführen, gescheitert. In den letzten Monaten konnten wir unter den notwendigen Bedarf an ägyptischen Zwiebeln noch decken, allerdings auch nur zu Preisen, die ohne Senkung mit finanziellen Mitteln für den deutschen Verbraucher untragbar gewesen wären.

Es dürfte heute wohl kaum noch einen Volksgenossen in Deutschland geben, der sich bei diesem Zustand nicht selbst zu dem Wege bekennen würde, der nun einmal von uns beschritten werden muß; denn wer könnte zugunsten internationaler Juden erkrankt wünschen, daß wir unsere Devotion für ein Nahrungsmittel hinauswerfen, das wahrhaftig nicht die wichtigste Rolle innerhalb unserer Volksernährung spielt.

Wir werden also damit rechnen müssen, daß bis zum Beginn der neuen Ernte aus eigener Scholle keine Zwiebeln mehr im Handel zu haben sein werden. Es ist einleuchtend, daß die zur Zeit noch laufenden Zwiebelimporte in erster Linie der Fleisch- und Fischindustrie und den Krankenhäusern zur Verfügung gestellt werden. Unsere Hausfrauen werden schon Möglichkeiten finden, um bei der Zubereitung der täglichen Speisen das Fehlen dieser Gewürzpflanze irgendwie zu überbrücken, zumal der deutsche Gartenbau mit erhöhtem Eifer daran gegangen ist, durch Bereitstellung von zwiebelähnlichen Gemüsen, wie Lauchzwiebeln, Porree und Schnittlauch einen Ausgleich zu schaffen. Außerdem wird dieser Mangelzustand nur wenige Wochen dauern, da wir ab Mitte Juni wieder mit einer hinführenden Eigenversorgung an Frühzwiebeln rechnen dürfen.

Die augenblickliche Lage am deutschen Zwiebelmarkt ist also wieder einmal ein Musterbeispiel für jüdisches Spekulantentum. In diesem Falle können wir nur wünschen, daß die vorzähligen Einfuhr auf ihrer eigenen Warte sitzen bleiben. Glücklicherweise — so können wir hier sagen — fällt die gestoppte deutsche Einfuhr, die jährlich rund 225 000 Doppelzentner betrug, für die Juden schon ganz schön ins Gewicht. Wahrscheinlich hatten diese Herren gedacht, wir könnten ohne Zwiebeln nicht leben und würden, um Preisnachschuß zu bekommen, um nicht infolge ungerechtfertigter hoher Preissteigerungen unseren übrigen Rohstoffimport zu gefährden. Was aus das übrige Europa, das ja gewiß über den niedrigen Weltmarktpreis nicht erfreut sein wird, an diesem Beispiel erkennen, was die eigentlichen Störkräfte der Weltwirtschaft sind, — dann soll uns die augenblickliche Zwiebelknappheit nicht leid sein.

— G. —

Er wollte für den Freund „abkriegen“.

Koblenz, 18. Mai. Mit einem tollen Fall hatte sich das Koblenzer Schöffengericht zu beschäftigen. Kam da in der vorigen Woche ein junger Mann aus Koblenz zum Gefängnis, setzte eine Aufforderung für Werner M. vor und erklärte sich bereit, die fällige lebensmonatliche Gefängnisstrafe abzukriegen. Nachdem er die nötigen Angaben gemeldet gemacht hatte und eine Unterschrift leisten sollte, erklärte er, er könne nicht schreiben. Dafür unterschante er die Urkunde mit drei Kreuzen und wurde darauf in seine Zelle abgeführt. Ob ihm nun die Kämmerleiten nicht zulagerten, oder ob er den Versprechungen seines Freundes nicht trauete, ließ sich nicht feststellen, jedenfalls meldete er sich nach zwei Tagen bei seinem „Gallgeber“ und erklärte ihm, er sei gar nicht der Werner M. und gehöre nicht dorthin. Er habe nur für seinen Freund gegen Zahlung von 150 RM. die lebensmonatliche Gefängnisstrafe abkriegen wollen. Das Gerb habe er aber noch nicht bekommen. Er sei ausmitleidig gewesen und bitte um seine Entlassung. Das ging aber nicht so einfach, denn nach Erledigung der verschiedenen Formalitäten hatte auch der Staatsanwalt ein Wortchen mit ihm zu reden. Er hatte sich als Werner M. ausgegeben, obwohl er ein anderer war. Das ist klar. Sein Glück war es, daß er nicht den falschen Namen unter die Urkunde schrieb. Unter Zustimmung mildernden Umstände ließ ihn das Gericht zwei Wochen ins Gefängnis, wo er nun selbstverständlich nicht gegen Beschulung — in höchstgelegener Sache abkriegen wird.

Todesstrafe gegen die Halbjüdin Maria Marek beantragt.

Auch die Verurteilung des Juden Neumann verlangt.

Wien, 18. Mai. Im Prozeß gegen die Halbjüdin Maria Marek, die des verabschiedeten Glimmordes angeklagt ist, beantragte der Staatsanwalt die Todesstrafe.

In seiner Schlussrede erklärte der Staatsanwalt, daß eine Verbrecherin von dem Ausmaß der Maria Marek noch nie vor einem österreichischen Gericht gesehen habe. Sie sei die reine Inkarnation des Bösen, die absolute Verneinung alles Menschlichen. Alle Studien des Verbrechens habe sie gekannt und das Sterben ihres sechs Monate alten Kindes sogar gütlich erlitten.

Herner beantragte der Staatsanwalt die Verurteilung des wegen Verleumdungsbetruges mitangeklagten Juden Sende Neumann. Der früher Notar bei der Reichsministerien des Reiches in Ungarn war. Wie schon berichtet, hat Maria Marek ihren Gatten, ihr eigenes Kind und zwei entfernte Verwandte mit der als Mordgift Verwendeten indischen Zellophane vergiftet, um sich in den Reihen der Verleumdungslüge zu setzen. Schon vor mehreren Jahren land sie im Mittelpunkt eines Sensationsprojektes, unter der Bezeichnung, ihrem insularen von ihr vergifteten Mann, dem Agenten Marek, das Bein abgeholt zu haben, um durch einen vorgekauften Unfall eine hohe Versicherungssumme zu erlangen. Sie wurde damals freigesprochen, doch hat heute mit Sicherheit fest, daß sie das Verbrechen begangen hat.

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 26361/62

Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28

Filiale: Wörthstr. 24

Frische Fische, gute Fische diese Woche sehr billig!

Von heutiger Zufuhr empfehlen:

ff Seelachs	ohne Kopf	24
la Kabeljau	ohne Kopf	28
ff Goldbarsch	ohne Kopf	30
Schellfisch	ohne Kopf	35
Fischfilet	1/2 kg	35-50
Felster Heilbutt	im Ausschnitt ohne Abfall 1/2 kg	1.10

Ferner:
In Schellfisch / Kabeljau / Seehecht usw. im Ausschnitt / Steinbutt Seezungen / Limandes / Rotzungen Schollen in besten Qualitäten zu niedrigsten Tagespreisen!
Lebendfrische Maifische / Hechte Zander / Bodensee - Blaufleichen Rheinsalm l. Ausschnitt / Lebende Schlei / Aale / Bachforellen

In unseren Bratereien:
Gehr. Fische heiß aus der Pfanne zu jeder Tageszeit!

Für den Abendisch tafelfertig:

Geräucherte u. marinierte Fische Oelsardinen u. Fischkonserven

In großer Auswahl sehr billig!
● Beachten Sie unsere Auslagen ●
Aufträge für Freitag erblissen schon Donnerstag!



Damenspencer

Befreunden Sie sich mit dieser schönen Mode!

Vorgez. Spencer

mit Schöß, hübsche Blumenzeichnung. Kreuz- od. Spanntuch-Haustuch-Qualität Größe 46 2.70, Größe 44 und 42

2.45

Vorgez. Spencer

wie Abbildung, kräftige Haustuch-Qualität sehr gute Falbfarbe, Größe 48 6.25, Größe 46 5.50, Größe 44 und 42

4.90

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 47

Pelz

Jacken, -Paläto, -Mäntel -Umarbeitungen

Pelz- aufbewahrung

Silberfuchse natur

nach letzten Modellen preiswert

Kürschnerei Fr. Wagner

Moritzstraße 7 Fernsprecher 28905

Auto-Verleih

Neue Wagen Maurer & Hagmann Moritzstr. 50, Tel. 255 84

Frühling farbenfro, „Kamerad“ ebenso!

Der bunte Selbstfüller mit 14 karat. Goldfeder RM. 3.00

KOCH AM ECK

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Auslagen im Wiesbadener Tagblatt.

Graue Haare

werden unsichtbar durch Kleinf-Henna-Champoon, Fl. -90

Alle Farben vorrätig bei:

Dette
Michelsberg 6

Schau-Kochen

mit prakt. Vorführungen in meinem Laden vom 16.-21. Mai

Melitta-Kaffee-Filter

Sie sind herzlichst eingeladen

Kostproben!

JUNG
KIRCHGASSE 47

